

Milhabader Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Ercheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertags. Bezugspreis monatlich 1.20 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im inbeträchtlichen Betrag monatlich 1.66 RM. Einzelnummer 10 Pf. — Streifen Nr. 20 bei der Oberamtspoststelle Heudörfler Zweigstelle Wildbad. — Druckerei: Enztaldruckerei & Co., Wildbad; Bergholzer Gewerbetreibende Filiale Wildbad. — Postfachkonto 291 74 Stuttgart. Anzeigensätze: Die einseitige Beilage oder deren Raum im Bezirk Grundpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Anzeigenzeitung 50 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Aushangstellung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluss der Anzeigenaufnahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Kontostellen oder wenn gerichtliche Zwangsverfügung notwendig wird, fällt jede Nachzahlung weg.

Druck, Verlag u. Vertrieb: Schriftleitung: Eberhard Graf, Wildbad i. Sch., Wilhelmstr. 66, Tel. 479. — Wohnung: Villa Hubertus

Der Kampf in Genf

Die Aussprache über die Flottenbestimmungen des englischen Flottenentwurfs, die am Himmelfahrtstag begonnen wurde, hat eine Fülle von Streitfragen wieder aufleben lassen, die auf den Washingtoner Vertrag vom 6. Februar 1922 und den Londoner Vertrag vom 22. April 1930 zurückzuführen sind. Der erstgenannte Vertrag, an dem England, die Vereinigten Staaten, Japan, Frankreich und Italien beteiligt sind, erstreckte sich nur auf Linienfahrzeuge und Flugzeugträger. Im Londoner Vertrag wurden diese Bestimmungen dahin erweitert, daß die vertragsschließenden Staaten von 1931 bis 1936 keine Ersatzbauten für Linienfahrzeuge vornehmen sollen. Wesentlicher und umstrittener als die Frage der kostspieligen und in ihrem künftigen Kampfwert schwer zu beurteilenden Linienfahrzeuge ist die Frage der Kreuzer, Zerstörer und Tauchboote, für die man sich in Washington überhaupt nicht und in London nur sehr mangelhaft zwischen Amerika, England und Japan einigen konnte. Frankreich und Italien haben bekanntlich dieses Hauptstück des Londoner Vertrags nicht unterzeichnet.

Dabei ist es für England von größtem Interesse, daß gerade diese stärksten Seemächte des festländischen Europas ihre Flotten untereinander und gegenüber England in ein festes Verhältnis bringen. Auf englische Anregung sind wiederholt italienisch-französische Verhandlungen über die Möglichkeit eines Beitritts dieser beiden Staaten zum Londoner Abkommen eingeleitet worden, aber stets ohne Erfolg. Italien hatte bekanntlich in London grundsätzlich Flottengleichheit mit Frankreich verlangt, sich später aber entgegenkommend gezeigt, zumal der immer größer werdende französische Vorsprung nur unter großen finanziellen Opfern eingeholt werden könnte. Frankreich beansprucht dagegen seit 1930 für sich den sogenannten Zweimächtestandard, d. h. eine Flottenstärke, die ihm volle Ueberlegenheit über die beiden nächststärksten Flotten, nämlich die italienische und die deutsche sichert. Das ist die „Relativität der Rüstungen“, von denen der französische Vertreter wieder in Genf sprach. England und Amerika sind seit Beginn der Abrüstungskonferenz darüber einig, daß die Flottenverträge von Washington und London das einzige Ergebnis sind, das auf dem Gebiet der Abrüstung bis jetzt überhaupt erzielt worden ist und daß deshalb diese Verträge bis zu ihrem Ablauf im Jahr 1935 unangetastet bleiben sollen. Der neue englische Entwurf sucht daher lediglich die Londoner Bestimmungen über Kreuzer, Zerstörer und Tauchboote auf Frankreich und Italien auszudehnen.

Dieser Entwurf wird jetzt in Genf von zwei Seiten angefochten, von denjenigen Mächten, denen er nicht weit genug geht, z. B. Rußland und den Baltischen, und denjenigen, die ihn für zu weitgehend halten, nämlich Frankreich und Japan. Während die Landabrüstung in der Hauptsache nur europäische Fragen betrifft, werden bei Behandlung der Flottenfrage plötzlich die gesamten weltpolitischen Machtverhältnisse mit allen ihren Auswirkungen im Mittelmeer, im Atlantischen und im Stillen Ozean in den Bereich der Konferenz gezogen.

Simons Bericht

Keine weiteren Verpflichtungen für England
Gleichberechtigung und Sicherheit

London, 26. Mai. Im Unterhaus gab Außenminister Simon, der gestern abend im Flugzeug aus Genf zurückgekehrt ist, seiner Genugtuung Ausdruck, daß der englische Flottenentwurf von Deutschland, Frankreich, Italien und Amerika als Verhandlungsgrundlage angenommen worden sei. Besondere Bedeutung komme der neuen Haltung der Vereinigten Staaten in der Frage der Neutralität zu.

Die britische Regierung messe der Tatsache Bedeutung bei, daß die deutsche Regierung ihre Zusatzanträge zum britischen Abrüstungsentwurf zurückgezogen habe, die nach englischer Ansicht die Ausschließung eines Abrüstungsabkommens gefährdet hätten. Es seien neue Schwierigkeiten in Genf entstanden, er glaube jedoch, daß der neue englische Vorschlag auf der Abrüstungskonferenz von einem ausgezeichneten Geist getragen sei. Die Freunde Englands werden es verstehen und es könne nicht klar genug ausgesprochen werden, daß es nicht an Großbritannien sei, neue Verpflichtungen zu übernehmen. England messe den ihm obliegenden Verpflichtungen aus dem Völkerbunds- und dem Locarnovertrag eine zu große Bedeutung bei, als daß es geneigt sein könnte, sie leichtfertig weiter auszudehnen. Die internationale Abrüstung hänge von der politischen Entwicklung ab. Notwendige Voraussetzungen einer Abrüstung sei eine Besserung der europäischen politischen Beziehungen, die Wiederherstellung des Vertrauens und die Erzeugung starker Gegensätze und gegenseitigen Mißtrauens durch internationale Zusammenarbeit.

Die britische Regierung schätze sich glücklich, Verhandlungen verlangt zu haben, die mit der Anerkennung

Tagespiegel

Der Reichspräsident hat am Freitag den Reichskanzler zum Vortrag empfangen.

Reichsminister Dr. Göbbels wird am Samstag abend mit seiner Gattin, seinem persönlichen Referenten Hanke, dem Adjutanten Prinz Schaumburg-Lippe und Dr. Ley nach Rom abreisen.

Der Reichslagsabgeordnete Friedrich Hildebrandt ist zum Reichstathalter von Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz und Lübeck ernannt worden.

Am Freitag nachmittag trafen in Berlin die evangelischen Kirchenführer unter Vorsitz des vorläufigen Reichsbischofs D. Meiser zusammen, um die Verfassungsreform der Kirchen zum Abschluß zu bringen.

Der preussische Staatsrat ist für den 8. Juni einberufen worden.

Eine vom Volksverein für das katholische Deutschland für 26. Mai im Zirkus Krone in München angelegte Kundgebung, in der Jesuitenpater Muckermann sprechen sollte, ist verboten worden.

Befreiungsanzeigen für die Arbeitslosenversicherung und bei Hausgehilfen in Zukunft nicht notwendig.

Die Reichsbahn gewährt Danziger Staatsbürgern zur Ausübung ihres Wahlrechts aus dem ganzen Reich freie Fahrt hin und zurück innerhalb 4 Tagen. Die Wähler müssen im Besitz eines Stimmscheins oder eines gültigen Danziger Passes sein.

Die Regierungskommission des Saargebiets hat eine für Pfingsten 1934 geplante Tagung des Vereins für das Deutschland im Ausland nicht genehmigt.

Wie verlautet, soll die Genfer Abrüstungskonferenz vor Beginn der Londoner Weltwirtschaftskonferenz mit einer Entschließung geschlossen und auf mehrere Monate vertagt werden. In der Entschließung werde hauptsächlich die Sicherheit und die Ueberwachung der Rüstungen unter Betonung des Verbots neuer Rüstungen Deutschlands behandelt werden. — Ob von deutscher Seite eine solche einseitige Entschließung anerkannt werden könnte, erscheint sehr fraglich.

Die Unterzeichnung des japanisch-chinesischen Waffenstillstands soll erst am Montag erfolgen. Die Verhandlungen sind hartnäckig.

In Oesterreich ist die kommunistische Partei ebenfalls verboten worden.

Der Hauptausschuss der Abrüstungskonferenz hat am Freitag den ganzen Secessionsartikel des englischen Kon-

der Gleichberechtigung Deutschlands in einem System der Sicherheit geändert hätten. England erkenne mit großer Befriedigung die staatsmännlichen Eigenschaften und die Mäßigung an, die das Kennzeichen der Reichstagsrede des Reichskanzlers gewesen sei. Es wäre allerdings sehr unvernünftig, wollte man nicht verstehen, daß in diesen Fragen der internationalen Politik Worte nicht die gleiche Bedeutung wie Handlungen haben.

Frankreich gegen den Viermächtepakt

Paris, 26. Mai. Die Pariser Presse setzt offenbar auf amtliche Weisung, den Kampf gegen den Viermächtepakt fort. Man behauptet, Frankreich müsse die „Demokratie des Völkerbunds“ gegen gewisse Vormachtbestrebungen verteidigen. Frankreich dürfe, so sagt Herrriots Blatt „Coeur-Rouge“, seine Freunde Polen und den Kleinen Verband nicht opfern, was würde dann aus Frankreich werden? Der Genfer Berichterstatter des „Journal“ teilt mit, im Genf sei zwischen Frankreich und diesen seinen Freunden vereinbart worden, daß ein Abschluß des Viermächteabkommens nur in Frage komme, wenn darin das Verhältnis zwischen Frankreich und dem Kleinen Verband ganz bestimmt festgelegt werde.

Bereidigung der Reichstathalter

Berlin, 26. Mai. Reichspräsident von Hindenburg empfing heute in Gegenwart des Reichskanzlers Hitler und des Reichsministers des Innern Dr. Frick die bisher ernannten Reichstathalter von Epp-Bayern, Mutschmann-Sachsen, Murr-Württemberg, Wagner-Baden, Sauckel-Thüringen, Sprenger-Hessen, Kaufmann-Hamburg, Höver-Oldenburg und Bremen, Voepel-Braunschweig und Anhalt, Dr. Alfred Meyer-Lippe und Schaumburg-Lippe, zur Vereidigung.

Reichspräsident von Hindenburg begrüßte die Herren in einer kurzen Ansprache, in der er darauf hinwies, daß die Einrichtung der Reichstathalter eine neue Klammer

ventionsentwurfs in erster Lesung beendet. Hadolny begründete nochmals den deutschen Antrag bezüglich des Erhabens eines Linienfahrzeugs; er wird ihn nochmals in 2. Lesung stellen.

Der italienische Botschafter überreichte Ministerpräsident Göring in Anerkennung der langjährigen Bemühungen um die deutsch-italienische Freundschaft das Großkreuz des heiligen Mauritius und Lazarus; die Staatssekretäre Körner und Milch erhielten das Großoffizierskreuz und Ministerialrat Bolle das Kommandeurkreuz des gleichen Ordens.

Am Vormittag des zehnten Jahrestags des Heldentods Albert Leo Schlageters ehrten in einer schlichten Feier Lehrkörper und Studentenschaft der Freiburger Universität ihren früheren Kommissionen. Rektor Dr. Heidegger hielt die Gedächtnisansprache.

Die Vierte Ausführungsverordnung über den landwirtschaftlichen Vollstreckungsschutz bestimmt, daß Rangrechte auch dann gewahrt bleiben, wenn der Antrag auf Zwangsversteigerung, Zwangsverwaltung usw. binnen drei Monaten nach dem Zeitpunkt des Inkrafttretens der Vollstreckungsverordnung über den Vollstreckungsschutz (31. 10. 1933) gestellt wird. Soweit das Rangvorrecht zur Zeit des Inkrafttretens der Vierten Ausführungsverordnung bereits erloschen war, bleibt es erloschen.

Die Arbeits- und Führertagung des „Bundes Deutscher Osten“ in Berlin gestaltete sich zu einer machtvollen Kundgebung.

Dem geschäftsführenden Vorstand des neuerrichteten Nationalverbands der deutschen Hellmittelindustrie gehört u. a. Gregor Straßer (Schering-Rohrbau AG.) an.

In Stuttgart fand unter der Leitung „Deutsche Werbung schafft jedem Arbeit“ eine Kundgebung der würt. Reklamesachleute statt.

Der Arbeitsamtsdirektor von Feldkirchen wurde in Schubhaft genommen.

Gegen den Schriftsteller Frank Arnau, der mit richtigem Namen Heinrich Schmitt heißt, werden zahlreiche Forderungen schwerwiegender Art erhoben: Untreue, Verrat, Erpressung, aktive und passive Besetzung, Desertionschuldungen, Steuerhinterziehungen usw. werden ihm vorgeworfen. Arnau hatte ein Jahreseinkommen von 150 000 Mark. Er ist zur Zeit flüchtig.

Die Joppoter Hefilmassäre ist jetzt vollständig aufgelöst worden. Der geistige Urheber des Planes, vor dem Viktoriagarten in Joppo einen Ueberfall von SA-Leuten auf Juden zu filmen, ist der polnische Volkstagskandidat Moczynski; die in dem Film mitwirkenden 4 Personen sind Polen. Der Warschauer Filmmacher Jaks wurde in Schubhaft genommen.

zwischen dem Reich und den Ländern bilden solle; sie solle eine einheitliche Reichspolitik ermöglichen und so die Einheit des Reichs stärken. Er bitte die Reichstathalter, in diesem Sinn ihr Amt aufzufassen und zu führen und wünsche ihnen für ihre Arbeit reichen Erfolg zum Besten ihres Vaterlands.

Die Reichstathalter leisteten hierauf den im Reichsministergesetz für den Reichskanzler und die Reichsminister vorgeschriebenen, ihnen von dem Herrn Reichspräsidenten vorgeprochenen Eid, der folgenden Wortlaut hat:

„Ich schwöre: Ich werde meine Kraft für das Wohl des deutschen Volkes einsetzen, die Verfassung und die Gesetze des Reichs wahren, die mir obliegenden Pflichten gewissenhaft erfüllen und meine Geschäfte unparteiisch und gerecht gegen Jedermann führen. So wahr mir Gott helfe.“

Mitteilung der Reichskanzlei

NSK Von der Reichskanzlei wird mitgeteilt:

Wie bereits wiederholt durch die Presse mitgeteilt worden ist, haben die dem Herrn Reichskanzler aus dem Reich und dem Ausland täglich zugehenden Eingaben und Gesuche von Privatpersonen, Vereinen und Verbänden einen so starken Umfang angenommen, daß es dem Herrn Reichskanzler und den Beamten der Reichskanzlei gar nicht möglich ist, neben ihren dringlichen Dienstgeschäften alle diese Schreiben zu lesen. Trotz des Hinweises, daß die Eingaben, für die die Reichskanzlei nicht unmittelbar zuständig ist, an die jeweils zuständigen Verwaltungsbehörden des Reichs und der Länder abgegeben werden müssen — wodurch eine nicht unbeachtliche und auch nicht im Sinne der Absender liegende Verzögerung eintritt —, hat die Zahl der Eingänge nicht nur nicht abgenommen, sondern ständig zugenommen. Die Reichskanzlei sieht sich daher bei der ständig angespannten Geschäftslage, die eine weitere Beeinträchtigung dringender Dienstgeschäfte nicht zuläßt, in Zukunft genötigt, alle nicht unmittelbar zur Zuständigkeit des Herrn Reichskanzlers gehörigen Eingänge dem Absender mit dem Anheimgelassen wieder zurückzusenden, sich erforderlichenfalls an die für die Bearbeitung der Sache zuständige Stelle des Reichs oder des Landes zu wenden. Ueber die jeweils zuständige Behörde wird die Ortsbehörde dem Absender auf Anfrage jederzeit gern Auskunft erteilen.

NSK. Die Rechtsabteilung der Reichsleitung teilt mit:
Die Parteigenossen werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Rechtsabteilung-RL mündliche Rechtsauskünfte prinzipiell nicht erteilt. Zuständig hierfür sind die Rechtsstellen der einzelnen Gaue. Für dringende Parteiangelegenheiten finden die Sprechstunden der Rechtsabteilung-RL jeweils am Mittwoch und Freitag vormittag zwischen 10-12 Uhr im Braunen Haus, Brenner Straße 45, statt.
Der Hauptabteilungsleiter: Dr. Stof, Rechtsanwalt.

Mitteilung des Amtes für Agrarpolitik

NSK. Der Amtsleiter des Amtes für Agrarpolitik der NSDAP gibt bekannt:

Durch die Zeitungen läuft die Nachricht, daß ein Kuratorium für Siedlungen unter Vorsitz von Dr. Weinshausen gebildet worden sei, in welchem der „Altmeister des Siedlungsgebudens“, Dr. Damaschke, mitwirkt. Gleichzeitig habe das „Agrarpolitische Amt der NSDAP“ einen Vertreter gefunden. Hierzu stelle ich fest:

1. Das Amt für Agrarpolitik bei der Reichsleitung der NSDAP hat in dieses Kuratorium keinen Vertreter hineingefandt und wird auch keinen hineinsenden.

2. Das Recht, den Namen „Amt für Agrarpolitik“ bzw. „Agrarpolitische Amt“ zu führen, ist vom Führer dem Amt für Agrarpolitik bei der Reichsleitung der NSDAP zugewiesen worden und keiner anderen Stelle sonst. Ob die landwirtschaftlichen Gau-Fachberater in den Gauen ihre Geschäftsstellen „Amt für Agrarpolitik“ nennen dürfen, hat der Führer noch nicht endgültig entschieden.

3. Die von mir in Uebereinstimmung mit dem Führer eingenommene Haltung gegenüber dem Bodenreformer Adolf Damaschke ist unerröcklich geblieben. Insbesondere lehnt das Amt für Agrarpolitik bei der Reichsleitung der NSDAP, Damaschke noch wie vor grundsätzlich ab.

Der Amtsleiter: geg. R. Balthes Darré

Die Front des deutschen Rechts marschiert

NSK. Berlin, 26. Mai. Nachdem in der letzten Woche der Deutsche Anwaltverein und der Preussische Richterverein dem Bund nationalsozialistischer deutscher Juristen unter Führung des Reichsjustizkommissars Dr. Franz beigegetreten sind, haben sich nunmehr auch der Richterverein beim Reichsgericht, der Verein Sachverständiger Richter und Staatsanwälte, der Bayerische Richterverein und der Bund Deutscher Rechtspleger unter die Führung des Bundesleiters Dr. Franz gestellt, indem sie ihren Beitritt zum Nationalsozialistischen Juristenbund erklärt haben. Hiermit steht die Front des deutschen Rechts in machtvoller Geschlossenheit da.

Reichsbischofsfrage noch nicht entschieden

Berlin, 26. Mai. Die Führer der evangelischen Landeskirchen hatten sich am Mittwoch in einer Zusammenkunft in Bollum (Hannover) für die Wahl des Pfarrers D. Friedrich von Bodelschwingh als Reichsbischof der Deutschen evangelischen Kirchen geeinigt und die Bevollmächtigten sollten am Mittwoch abend vom Reichskanzler empfangen werden, um ihm das Ergebnis mitzuteilen. Inzwischen sind aber Schwierigkeiten seitens der „Deutschen Christen“ entstanden, die laut CFB erklärten, daß sie Bodelschwingh ablehnen. Der Reichsbischof bedürfte des Vertrauens des ganzen evangelischen Kirchenvolks. Der Mann, dem der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler sein Vertrauen gegeben habe, sei Wehrkreispfarrer Müller. Die „Deutschen Christen“ wollen Müller als Reichsbischof haben, der zugleich ein Seelsorger sei, der zu schlichten deutschen Menschen zu sprechen vermöge. Müller werde der erste deutsche Reichsbischof sein.

Der Empfang beim Reichskanzler ist abgefaßt worden. Zur Aufstellung der Kandidatur Bodelschwingh als Reichsbischof wird von der jungereformatorischen Bewegung in einem Schreiben Stellung genommen, in dem es heißt, ein tausendfältiges Echo aus allen Teilen des Reichs habe befundet, daß die Kennung dieses Namens weithin befreudend gewirkt hat und daß mit diesem Mann der wahre Reichsbischof gefunden sei.

Neuland durch den Arbeitsdienst

Berlin, 26. Mai. Unter dem Vorsitz des Staatssekretärs von Rohr tagte heute der Reichsausschuss für Röhkultur und Oedlanderziehung gemeinsam mit der Reichsleitung des deutschen Arbeitsdienstes. In der Aussprache wurde darauf hingewiesen, daß noch 3 bis 3 1/2 Millionen Hektar Moor- und Oedlandereien urbar zu machen seien, was gleichbedeutend sei mit der friedlichen Eroberung einer Provinz von der Größe der Mark Brandenburg. Ein Vertreter der Reichsleitung des Arbeitsdienstes erklärte, daß die Landeskulturarbeiten die für den Arbeitsdienst wichtigste und geeignetste Aufgabe seien, und teilte mit, daß bis zum 30. September d. J. vom Arbeitsdienst etwa 300 000 Freiwillige, ab 1. Januar 1934 etwa 350 000 Arbeitspflichtige und ab 1. April oder Juli 1934 etwa 700 000 Arbeitsdienstpflichtige erfasst sein würden.

Eröffnung der Schlageter-Gedächtnis-Ausstellung in Düsseldorf

Düsseldorf, 26. Mai. Den Auftakt zu den Schlageter-Gedächtnisfeiern in Düsseldorf bildete die heute mittag erfolgte Eröffnung der Albert-Leo-Schlageter-Gedächtnis-Ausstellung. Die Spitzen der Behörden hatten sich zu dem feierlichen Akt eingefunden. Oberbürgermeister Dr. Wagensühr hielt die Gedächtnisrede. Nach ihm sprach Heinz Hauenstein Worte der Erinnerung an seinen toten Kameraden und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Schau sich ergänzen werde zu einem Ueberblick über die Geschichte der Rorkriegszeit, der Freikorps und der Rorkämpfer. Mit einer Rede des Kreisleiters Regyner wurde die Ausstellung eröffnet. Am 30. Juni wird die Schau geschlossen und in zahlreichen Großstädten gezeigt werden, damit dort bei allen Volksgenossen und besonders der Jugend die Erinnerung wachgehalten werde an die Toten, die im Rorkampf mutig ihr Leben für das Vaterland dahingaben.

Württemberg

„Für Hitler und Hugenberg“

Stuttgart, 26. Mai. Die Deutschnationale Front Württembergs hat an Reichskanzler Adolf Hitler heute das nachstehende Telegramm gefandt:

Der umfassend organisierte Ansturm auf die Stellung des Reichswirtschaftsministers Dr. Hugenberg hat sich neuerdings auch über unser Land ausgebreitet. Dieser Kampf hat teilweise Formen angenommen, von denen wir wissen, daß sie die Billigung der verantwortlichen Leiter der Regierung wie der NSDAP nicht finden. In Mittelrandkreisen wer-

den nach vorgedruckten Mustern Entschliessungen gegen die Fortsetzung der Tätigkeit des Reichswirtschaftsministers gefandt, die öffentlich verbreitet und in Telegrammen an die Reichsregierung weitergeleitet werden. Wir bitten dringend, diese Kundgebungen entsprechend ihrem Ursprung als bestellte Arbeit zu bewerten und diesem Kampf ein Ende zu machen. Er fört die erfolglose Tätigkeit der nationalen Regierung, die wir alle mit warmem Herzen und mit allen Kräften unter Ihrer Führung unterstützen.
Deutschnationale Front Württembergs.

Stuttgart, 26. Mai.

Zusammentritt des Landtags. Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, soll der 5. Ordentliche Landtag am Donnerstag, den 8. Juni, nachmittags 4 Uhr, mit einer feierlichen Sitzung eröffnet werden.

Schirmherrin der Frauenschaft. Die Gattin des Reichsstatthalters Murr hat sich bereit erklärt, das Protektorat über die Frauenschaft Württembergs zu übernehmen.

Neubildung der Steuerfahrböden. Durch Gesetz des Staatsministeriums vom 20. Mai 1933 ist bestimmt worden, daß die bestehenden Steuerfahrböden aufgelöst und nach Art. 80 der Gemeindeordnung sofort neu zu bilden sind. Bis zur Neuwahl haben die Ortsvorsteher die Geschäfte wahrzunehmen.

Änderung des Schutzpolizeibeamtengesetzes. Ein vom Staatsministerium am 20. Mai 1933 auf Grund reichsgesetzlicher Ermächtigung beschlossenes Gesetz ändert das Schutzpolizeibeamtengesetz vom 21. Dezember 1922 dadurch, daß die Voraussetzungen für die Entlassung der Polizeioffiziere den Schutzpolizeibeamtengesetzen der anderen deutschen Länder und dem Art. 88 Abs. 2 des neuen württ. Beamtengesetzes angeglichen werden. Danach sollen Polizeioffiziere, wenn sie das Höchstalter ihres Dienstgrads erreicht haben oder sich für ihre dienstliche Verwendung nicht mehr eignen, entlassen und in den Ruhestand versetzt werden können. Die Notwendigkeit einer solchen Vorschrift ergibt sich aus der Eigenart des Polizeidienstes und den öffentlichen Belangen. Gegen die beabsichtigte Entlassung ist dem Polizeioffizier ein Einspruchsrecht eröffnet.

Grenzübergang. Der Leiter der Württ. Politischen Polizei teilt mit: Wegen der Handhabung des Grenzübergangs ist in der Öffentlichkeit eine Unsicherheit und teilweise auch Unruhe entstanden. Zur Behebung dieser Erscheinungen wird vorläufig folgendes verlautbart: Grundätzlich soll die Ausreise in das Ausland, sofern es nicht gewisse Sympathien uns entgegenbringt, auf das unbedingt erforderliche Maß eingeschränkt werden. Dies gilt insbesondere in Beziehung auf Oesterreich wegen der unfreundlichen Haltung seiner Regierung. Ausgenommen hiervon sind Durchreisen durch Oesterreich mit dem Ziel Italien. Im einzelnen wende man sich an die amtliche Auskunftsstelle im Hauptbahnhof in Stuttgart.

Von der Nat.-Soz. Angestellten-Gewerkschaft (NSA). Der Führer des Deutschen Techniker-Verbands, Dipl.-Ingenieur Ehre, berief den seitherigen Gauvorsitzer des Verbands Deutscher Techniker, Leopold-Stuttgart, zum Gauleiter des Gaus Südwürttemberg und zum kommissarischen Gauleiter des Gaus Bayern.

Die Oberpostdirektion stellt Zivilanwärter ein. Im Bereich der Oberpostdirektion Stuttgart wird sozich für den gehobenen mittleren Postfachdienst eine kleine Anzahl Zivilanwärter als Postsupernumerare eingestellt. Die Bewerber müssen die Reifeprüfung an einer neunstufigen öffentlichen höheren Lehranstalt (Abitur) seit Frühjahr 1932 mit gutem Ergebnis bestanden und dürfen das 23. Lebensjahr nicht überschritten haben. Sie müssen arischer Abstammung sein, die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen und sollen von Geburt Deutsche sein; ferner müssen sie einen guten Reumund haben und dürfen juristisch nicht bestraft sein. Die nationale Zuverlässigkeit muß außer Zweifel stehen.

Herstellung von SA-Uniformen genehmigungspflichtig. Die Kreisleitung der NSDAP teilt mit: „Der NSDAP. gehen in letzter Zeit von vielen Seiten Klagen zu, wonach Stuttgarter Geschäfte und einzelne Firmen Uniformen für SA- und SS-Männer, Hitlerjugend und Amtswalter herstellen, ohne hierzu die von der Reichzeugmeisterei München notwendige Erlaubnis zu haben. Auch werden nicht vorchristliche Stoffe verwendet. Der Nachrichtendienst der NSDAP. wird in nächster Zeit mit aller Schärfe gegen Firmen vorgehen, die unerlaubter Weise Uniformstücke anfertigen. Dies um so mehr, als die Reichzeugmeisterei München jedem Geschäftsteller die Erlaubnis erteilt, Uniformen herzustellen.“

Schlager-Gedenkfeste. Am Samstag, 27. Mai, abends 7.30 Uhr, findet im Hof des Neuen Schlosses eine Schlager-Gedenkfeste statt. Es spricht SA-Gruppenführer Ludin. Nach Schluß der Rede ist großer Zapfenstreich.

Neubearbeitung der Bibel. Da die im Februar d. J. eingeführten neuen Bibeln den Anforderungen, die vom Standpunkt der nationalen Regierung aus gestellt werden müssen, nicht entsprechen, hat das Kultministerium eine Neu bearbeitung der Bibel in die Wege geleitet. Die bereits eingeführten Bibeln müssen aus wirtschaftlichen Gründen vorläufig weiter benützt werden. Dagegen ist angeordnet worden, daß im Schreibunterricht des ersten Schuljahres die deutsche Schreibschrift gelehrt wird.

Zum Jahrhundertjubiläum des ersten Vinzenzvereins. Am nächsten Sonntag findet der 5. Landeskaritasstag Württembergs statt. Ihre besondere Weihe erhält diese Tagung durch das Jahrhundertjubiläum der Gründung des ersten Vinzenzvereins.

Das Heimatwerk stellt seine Tätigkeit ein. Das Heimatwerk des Landes Württemberg stellt seine Tätigkeit allgemein am 30. Juni d. J. ein. Ein Teil der bestehenden Arbeitsdienstlager werden vom nationalen Hilfsdienst übernommen. Diese Uebernahme bedingt einen Wechsel in der Führung.

Gemeingefährlicher Autodieb. Am 25. Mai abends wurde von einem 19 Jahre alten Automechaniker ein vor der Stiftskirche parkender Personkraftwagen gestohlen. Auf der Flucht hat der Dieb auf dem Charlottenplatz einen 26 Jahre alten Mann angefahren und zu Boden geworfen. Trotz des Vorfalles fuhr er weiter und rannte in der Neckarstraße gegen ein Gebäude. Hierbei wurde ein Schaufenster vollständig zertrümmert und das Fahrzeug stark beschädigt. Der Täter wurde festgenommen.

Aus dem Lande

Ehlingen, 26. Mai. Wimpeldiebstahl am Grab des Rennfahrers Merz. Ein auswärtiges Personauto, das mit drei oder vier Personen besetzt war, parkte vor

dem Friedhof. Die Insassen begaben sich zum Grab des Rennfahrers Adolf Merz und schnitten den ADAC-Wimpel vom Kranz, den der Präsident des ADAC. niedergelegt hatte, ab. Ein Arbeiter bemerkte den Vorkfall. Die Kriminalpolizei wurde benachrichtigt. Das fremde Auto konnte gefasst werden. Der zur Polizeidirektion verbrachte Wagenführer leugnete die Tat.

Ludwigsburg, 26. Mai. Schiedmeisterverband. Der Württ. Schiedmeisterverband beghzt am nächsten Samstag und Sonntag hier seinen 25. Verbandstag.

Todesfall. Am Mittwoch starb im hiesigen Bezirkskrankenhaus Frau Berta Erdmann im Alter von 70 Jahren. Direktor Richard Erdmann, der am 4. Juni 78 Jahre alt wird, führte mit seiner Gattin 50 Jahre lang die Direction des Württ. Städtetheaters. Frau Erdmann erzielte in ihren jungen Jahren als Schauspielerin große Erfolge.

Nekarrems O. Waiblingen, 26. Mai. Der Bürgermeister vermisst. Bürgermeister Wenz Müller verließ am Montag morgen, 22. Mai, mit dem Fahrrad den Ort und wurde zuletzt in Neckargröningen gesehen. Von diesem Zeitpunkt ab fehlt jede Nachricht über seinen Verbleib. Die von Landjägern und SA-Mannschaften sofort ausgenommene Suche nach dem Vermissten führte bis jetzt zu keinem Erfolg. Bürgermeister Wenz Müller ist verheiratet und Vater zweier Kinder. Der hiesigen Gemeinde steht er nach seiner vor zwei Jahren mit großer Mehrheit erfolgten Wiederwahl nun schon über 12 Jahre vor. Durch pflichteifrige Amtsführung und freundliches Wesen hat er sich in dieser langen Zeit viele Freunde erworben.

Heilbronn, 26. Mai. Revision. Oberpostinspektor Hiegros hat gegen das Urteil der Großen Strafkammer Heilbronn (2 Monate Gefängnis wegen Beleidigung des alten Heeres) Revision eingeleitet.

Neullingen, 26. Mai. Posaunenfest. Die Posaunenchor der württ. christlichen Vereine junger Männer trafen sich am Himmelfahrtstag hier zum 8. Bundesposaunenfest. 1800 Posaunenbläser ließen auf dem Marktplatz in einer mächtigen Kundgebung ihre Weifen erschallen. Die Leitung hatte Dirigent Mühleisen - Ludwigsburg. Bundesdirektor Pfarrer Keppeler - Stuttgart hielt die Festansprache. Außerdem sprachen Kirchenrat Schaal - Stuttgart, Oberbürgermeister Dr. Haller und Generalsekretär Hohloch.

Göppingen, 26. Mai. Tödlicher Verkehrsunfall. Am Mittwoch abend überholte ein von Göppingen kommender Ehlinger Personkraftwagen auf der Straße nach Faurnbau unterhalb des Sägewerks Kübler ein in gleicher Richtung fahrendes Auto. Anscheinend durch zu starkes Bremsen wurde das überholte Auto nach rechts abgedrängt und fuhr dabei auf zwei in gleicher Richtung befindliche Radfahrer von hinten auf. Einer davon, der 36 J. a. verheiratete Robert Hausmann von Ebersbach, wurde auf die Straße geschleudert und starb nach seiner Einlieferung ins Bezirkskrankenhaus Göppingen an einem Schädelbasisbruch.

Ulm, 26. Mai. Mit Motorschiff von Ulm nach Kapstadt. In der Bootswerft Bollheimer liegt der Rumpf des neu zu schaffenden Motorschiffs „Ulmer Münster“. Bis Anfang August soll das Fahrzeug zur Reise Ulm-Kapstadt gerüstet sein (Länge 8,5 Meter, Breite 1,65 Meter, Höhe 1,4 Meter). Das Expeditionschiff wird wissenschaftlichen Zwecken dienen. Durch Verkauf von Büchern, Bildern, Karten, Innenaufnahmen usw. vom Ulmer Münster soll Propaganda für Ulm und des Münster durchgeführt werden.

Wieder Wackparade. Am nächsten Sonntag, den 28. Mai, zieht zum erstenmal in Ulm die Wackparade wieder auf. Die Parade wird gestellt vom Jägerbataillon in Stärke einer Kompanie, des Musikkorps mit Spielmannszug.

Gaugenwald O. Nagold, 26. Mai. Bom B. J. getötet. Vor dem schweren Gewitter am Mittwoch hatte sich der Bauer Jakob Holzäpfel mit seiner Magd, seiner Schwester und seinen zwei Kindern mit dem Viehgespann auf das Feld begeben, um den Krautacker zu räumen. Kaum hatten sie den Heimweg angetreten, da sank die ledige 53jährige Katharina Holzäpfel vom Bliz getroffen tot zu Boden.

Heidenheim, 26. Mai. Keine Reise nach Oesterreich. Verschiedenen Personen, die nach Oesterreich reifen wollten, ist von der zuständigen hiesigen Stelle die Reise dorthin nicht genehmigt worden.

Weingarten, 26. Mai. Bedeutende Worte des Kardinals Faulhaber. In seiner Festpredigt am Vorabend des Blutfreitags in der Klosterkirche zu Weingarten, in der Kardinalerzbischof Dr. Michael v. Faulhaber-München über das Wesen der Erlösung aus dem hl. Blut und die Geheimnisse der Wunden Christi sprach, erklärte er u. a.: „Das kostbare Blut Christi redet zu allen Völkern. Es war eine geschichtliche Stunde, als unser Reichskanzler vor aller Welt klar und bestimmt dem Willen unseres Volks zum Frieden befandete. In meiner Friedenspredigt vom Februar 1932 habe ich den Beifall ausgestellt: Wir wollen den Frieden räumen, für unser Volk das gleiche Recht in Anspruch nehmen wie andere Völker und diese Rechtsgleichheit durch Abrüstung der hochgerüsteten Völker, nicht durch Aufrüstung der abgerüsteten erreichen. Damals hat eine führende Zeitung geschrieben, solche Friedenspredigten dürften im Dritten Reich nicht mehr gehalten werden. Und nun hat der Reichskanzler eineinhalb Jahre später die gleichen Forderungen erhoben. Befriedet sei, wer den Heidentum besitzt, den Deldweige des Friedens zu erheben!“

Der Blutfreitag. Am Donnerstag morgen leitete Bischof Dr. Sproll durch ein Pontifikalamt das Blutfest ein. Nachmittags war in der Klosterkirche eine Orgelvorführung durch Musikdirektor Bärnwild und abends hielt Kardinal von Faulhaber-München in der Klosterkirche die Festpredigt über das Wesen der Erlösung aus dem heiligen Blut. Viele Tausende wohnten dieser Predigt in der Kirche und im inneren Klosterhof an, woben sie durch Lautsprecher übertragen wurde. Nach der Predigt fand die Vichterprozession zum Kreuzberg statt. Die Stadt war festlich beleuchtet.

Leitung, 26. Mai. Dentscherei. Wegen Beschimpfung der Reichsflagge und der Hakenkreuzfahne verurteilte das hiesige Amtsgericht nach dem Antrag des Staatsanwalts den 23 J. a. Schneider Franz Feiner aus Langenargen zu vier Wochen Gefängnis.

Pforzheim, 26. Mai. In einen Speer gestürzt. Am Mittwoch abend übte auf dem Turner-Sportplatz beim Altersheim der als Sportsmann bekannte 22jährige Berthold Böhmleer Speerwerfen, er blieb dabei hängen und stürzte in den Schaft des Speers, der ihm in die Brust einbrach. Der Krankenwagen brachte den Schwerverletzten sofort ins städt. Krankenhaus.



Stigmaringen, 26. Mai. Sternwanderung der fünftägigen Wandervereine. Bei der gestrigen Sternwanderung der süddeutschen Wandervereine nach Stigmaringen wurde bei einer Kundgebung, bei der Bürgermeister Müller, Rektor Joseph-Frankfurt und Oberreallehrer Wiedmann-Lübingen sprachen, eine Entschließung angenommen, in der es u. a. heißt, daß die Wandervereine durch die Liebe zur Natur ein Geschlecht heranziehen wollen, das in dem Boden der Heimat feste Wurzeln hat und aus ihm die lebendigen Kräfte saugt, die es befähigen, allen Stürmen zu trotzen.

Hechingen, 26. Mai. Bei strömendem Regen marschierten gestern abend etwa 1000 Stahlhelmer von Hechingen aus auf die Burg Hohenzollern, wo sich in den fürstlichen Gemächern eine Anzahl prominenter Persönlichkeiten versammelt hatte. Unter ihnen sah man den Fürsten Friedrich von Hohenzollern, Prinz Franz Josef von Hohenzollern, die Prinzen Eitel Friedrich und Oskar von Preußen, Margraf Berthold von Baden, den Fürsten von Fürstenberg, Prinz Christian zu Schaumburg-Lippe, sowie den Herzog Edward von Sachsen-Coburg-Gotha. Von der Allanz begrüßte Fürst Friedrich von Hohenzollern, der in den letzten Tagen die Zollernstreife geführt hatte, seine Stahlhelmlageraden. Nach ihm nahm der Stahlhelmgasführer von Schwaben das Wort zu einer Begrüßungsansprache. Er wies auf die historische Bedeutung des Bodens hin, auf dem Stammsitz des Hauses, das Deutschland groß gemacht habe. Ein Front Heil auf Kaiser Wilhelm II. und den Fürsten Friedrich von Hohenzollern beschloß seine Ausführungen. Landesführer Dr. Wenzl feierte die großen Verdienste des Hohenzollernhauses, dem es zu danken sei, daß der Landesherrschgeist aus Deutschland verschwunden sei und daß es der Stolz und die Ehre für jeden Deutschen ist, mit der Waffe in der Hand für sein Vaterland einzutreten. Dieser Soldatengeist sei das Edelste und Beste, was das deutsche Volk sein eigen nenne. Seine Rede klang aus in einem Gebet zu Gott: Gib dem deutschen Volk die Freiheit zurück.

Lokales.

Wildbad, 27. Mai 1933.

Auskunft an Kurgäste usw. Unsere Bäderstadt wird immer mehr ein Tagungs-Ort, kein Wunder allerdings bei seiner herrlichen Lage. Teilnehmer wie Kurgäste wünschen erfahrungsgemäß trotz empfangener Vortrags- und Veranstaltungsolge (Programm) oft noch Auskünfte aller Art. Dazu suchen viele, zweckmäßigerweise, den Verkehrsverein auf. Aber recht viele wenden sich an die Polizeiposten auf der Straße. Es ist klar, daß diese nicht immer alles wissen können. Deshalb erscheint die Bitte gerechtfertigt, daß bei allen künftigen Tagungen, auch die Schutzleute, einschließlich Hilfspolizei rechtzeitig je einige gedruckte Vortragsfolgen (Programme) mit allen Einzelheiten erhalten. Vielleicht ist es zweckmäßig, wenn die Vereine oder Bünde bei dem Polizeikommissar regelmäßig 15 Stück abgeben, mit dem Ersuchen, sie an die Schutzmannschaft zu verteilen. Es dient dem Interesse Wildbads ebenso, wie dem der Kurgäste und Lagungsteilnehmer. GRW.

Dankschreiben. Vom Präsidenten des Schwäbischen Sängerbundes Herrn Oberbürgermeister Kätle lief an den R. G. B. Wiederertrag folgendes Schreiben ein:

„Es ist mir ein Bedürfnis, im Namen der Bundesleitung und der schwäbischen Sänger dem Wiederertrag Wildbad, seinem Vorsitzenden und seinem Schriftführer den herzlichsten Dank auszusprechen, sowohl für die Vorarbeiten zur Mitglieder-Versammlung als auch für den Verlauf der ganzen Veranstaltung.“

Insbesondere danke ich für die gute Unterbringung der vielen Teilnehmer, für die gute Verpflegung und für die hervorragenden musikalischen Darbietungen der Wildbader Sänger sowohl beim Begrüßungsabend als auch zu Beginn der Mitglieder-Versammlung.

Wenn auch das schlechte Wetter verhinderte, die Naturschönheiten Wildbads zu genießen, so werden doch alle Teilnehmer mit Befriedigung sich der denkwürdigen Lagung erinnern.

Mit treudeutschem Sängergruß!

Der Präsident des Schwäbischen Sängerbundes:
Kätle, Oberbürgermeister.

Unterer Schwarzwald-Nagold-Turgau. Die am Himmelstages vom Bezirk Enz durchgeführte Gaujugendwanderung mit dem Endziel Schwanner Warte brachte 400 Knaben und Mädchen auf die Weine. Auf dem Annarschweg wurde ein Geländespiel in der Linie Straubenhardt-Waldenburg abgehalten. Es wurden 2 Abteilungen gebildet, Weiß (Verteidigung), Rot (Angreifer), die wieder in Gruppen gegliedert auf diese Linie verteilt wurden. Am 9 Uhr zogen sich beide Abteilungen von der Gnachbrücke bzw. Schwanner Schluchten in Bewegung und ein eigenes Zusammentreffen erfolgte nur auf dem Straubenhardt. Das Geländespiel endete mit einem Unentschieden. Gegen 11 Uhr traf man dann auf der Schwanner Warte ein, wo nach einer kurzen Rast Pfarrer Hohneider-Schwann einen zündenden geschichtlichen Vortrag hielt. Er begrüßte zunächst im Auftrag des Turnvereins Schwann die Jugend und deren Führer und kam dann auf die Geschichte des Straubenhardt zu sprechen, wo ehemals Gewalt und Raub geherrscht habe. Aber auch die vor uns liegende Umgebung habe durch das Auftreten der Alemanen, Franken und Römer diese Kämpfe zu bestehen gehabt. Es seien jetzt 155 Jahre, daß unser Turnvater Jahn geboren wurde, der auch die Jugend um sich scharte, und sie in vaterländischem Geiste unterrichtete. Auch das deutsche Volk müsse gegenwärtig einen Kampf führen, wozu ein gestählter Körper notwendig sei, das nur durch Turnen zu erreichen sei. Unsere Jugend soll froh und dankbar sein, daß sie einen Wald habe, wo sie sich ergehen kann, was in vielen Gegenden und hauptsächlich in der Umgebung der Großstädte nicht der Fall sei. Redner kam dann auch auf die Bedeutung des Himmelstages zu sprechen; Die Jugend soll ehrfurchtsvoll zum Himmel schauen, wo noch ein höheres Wesen thronet. Anschließend folgte eine gründliche Besprechung über das Geländespiel. Die Vereine haben nun Gelegenheit, sich besonders im Meldewesen usw. weiter auszubilden. Nun gings in geschlossener Jugend zum Turnplatz, wo der Leiter dieser Wanderung Willibald Löbe-Wildbad, die Jugend namens der Gausleitung herzlich begrüßte und beherzigenswerte Worte an dieselbe richtete. In raschem Wechsel folgten die Gesamtübungen, Sondervorführungen von Calmbach, Obernhäusen und Höfen, Turnen der Aktiven an Pferd, Reck und Barren, sowie unvorbereitete Freiübungen der Jugend, die trotz des einsetzenden Regens mutig ausharrte und großen Beifall fanden. Zum Schluß richtete Pfarrer Hohneider noch herzliche Dankesworte an die Jugend, ermunterte sie zu festem Zusammenhalten und schloß mit dem

Wunsche auf ein frohes Wiedersehen. Dann marschierten die Vereine um 5 Uhr wieder hochbefriedigt der Heimat zu und mancher wird über das Erlebnis noch vieles zu erzählen wissen. Der Bezirk Nagold hatte sein Jugendtreffen in gleicher Weise auf Hohen-Nagold. Sch.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Samstag, 26. Mai:

6.35: Sinfonischer. 7.40: Chorgesang. 8.00: Wetterbericht, Nachrichten. 8.25: Die Ulmer Rinderglocken. 8.30: Evangelische Morgenfeier. 9.20: Vaterländische Weibebunde: Der deutsche Falter. 10.10-10.50: Katholische Morgenfeier. 11.15: Auffassungsübung: Hebe des Ministerpräsidenten Göring auf der Solzheimer Heide, der Reichshalle Albert Leo Schlageter. 12.00: Koch-Kantate. 12.30: Übertragung vom Schloßplatz in der Laube: Reglementstag der „Kameradschaft Kad. Leibgardieners“, Weibebunde. 13.00: Kleines Kamel der Zeit. 13.15: Schallplatten. 14.20: Stunde des Handwerks: „Deutsches Meserschaffen“. 14.30: Kurpfälzischer Sängertreffen. 15.30: Jugendfrunde. 16.30: Konzert. 17.00: Auffassungsübung: Schlageter-Feste (Hörbericht Kruppischer Arbeiter). 17.45: Konzert. 18.00: Sportbericht. 18.15: Zum Schlußlichen Helmutstag (Mingsten 1933: Was ein Schwab ist, muß schwäbels. 19.00: Was dem Schöffen der Erbenden. 20.05: „Der Weg der Dorette“. 22.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, Sportbericht. 22.30: Zur Gründung des neuen österröchlischen Großherzogs von Wälsberg.

Montag, 29. Mai:

6.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten. 7.05: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 7.10-8.15: Schallplatten. 10.00: Nachrichten. 10.10: Wieder. 10.40-11.10: Kompositionen von Paul Hindemith. 11.30: Wetterbericht. 12.00: Schallplatten. 13.15: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 13.30: Kalkomast auf Schallplatten. 14.30: Spanischer Sprechunterricht. 15.00-15.30: Englischer Sprechunterricht für Anfänger. 16.30: Konzert. 17.00: Vortrag: „Die christliche deutsche Volksschule“. 17.35: Schallplatten. 17.50: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschafsnachrichten. 18.00: Deutsch Land. Seine Führer und Gestalter: „Joseph Görbels“. 18.25: Schnellkurs in italienischer Sprache. 18.50: Zeitangabe, Nachrichten. 19.00: Stunde der Nation: Das Erbe der Väter. 20.00: „Erzählte Kamerad!“ Die Viererkunde der alten Frontsoldaten. 20.15: Diphigien in Kufin. Über von Glad. 22.15: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 22.35: Schallplatten. 23.00 bis 24.00: Tanzmusik.

Auf jeden Kaffeetisch Kathreiner- auch auf Deinen!

Kleine Nachrichten aus aller Welt

„Bund Deutscher Osten.“ Nach längeren Vorverhandlungen ist als eingetragener Verein der „Bund Deutscher Osten“ gegründet worden, der die gesamten Ostverbände in einer Organisation zusammenfassen soll. Der Bund wird den Heimatgedanken pflegen und eine intensive Kulturpolitik im deutschen Osten betreiben. Bundesführer ist der Ostmarkkämpfer und Ostmarkdichter Dr. Franz Lüdtke. Die Geschäftsstelle des Bundes befindet sich Berlin W. 35, Markstraße 22.

Ein Ersuchen des Kampfbunds für deutsche Kultur. Die Reichsleitung des Kampfbunds für deutsche Kultur richtet an die Schriftleitungen der Tageszeitungen die Bitte, von irgendwelchen Veröffentlichungen über das Gebiet der Ablehnung von Büchern in deutschen Schritten, über die Bereinigung der Bibliotheken usw. solange Abstand zu nehmen, bis von seiten der Behörden eine endgültige Klärung dieser Fragen herbeigeführt worden ist. Ausgenommen sind selbstverständlich Veröffentlichungen von seiten behördlicher Stellen.

Großer Diebstahl bei General v. Linsingen. Die Wohnung des berühmten Heerführers aus dem Weltkrieg, General v. Linsingen wurde am Himmelstages nachmittags von einer Diebesbande heimlich durchsucht, der es gelang, Werte in Höhe von 80-100 000 Mark zu erbeuten. Die Wohnung, die sich in der Regensburg Straße in Berlin befindet, war in der Zeit von 5-7.30 Uhr abends ohne Aufsicht, so daß die Diebe für ihr Verbrechen genug Zeit fanden. U. a. fanden sie eine Perlenkette mit 99 Perlen, die allein einen Wert von etwa 15 000 Mark hat.

Fabrikbrand. In den Feib-Mon-Werken in Berlin-Jesbodorf brach am Freitag früh 5 Uhr in den Lagern ein großer Brand aus. Die Expeditionshalle und das Materiallager fielen den Flammen zum Opfer.

Wassersflugzeug ins Meer gestürzt. Am Donnerstag vor-mittag ist bei Marignano (Oberitalien) ein italienisches Verkehrsflugzeug der Strecke Barcelona - Genua bei Sturm mit drei Mann und drei Fahrgästen kurz nach dem Aufstieg ins Meer abgestürzt. Der Bordfunke erlitt einen Herzschlag, ein amerikanischer Fahrgast ertrank, die Leiche konnte aber geborgen werden. Der Pilot und ein Fahrgast wurden leicht verletzt, der dritte Fahrgast erlitt einen Schädelbruch. Die sinkende Maschine konnte von einem italienischen Dampfschiff ins Schlepp genommen werden. — Das Flugzeug hat eine Abschleppvorrichtung, die die Bewegung einiger wichtiger Hebel unmöglich macht, wenn das Flugzeug vor Anker liegt. Während der Fahrt scheint nun infolge des Sturms diese Abschleppvorrichtung von selbst ins Schloß gefallen zu sein, so daß der Pilot plötzlich keine Hebel mehr betätigen konnte. Er versuchte dann während des Fluges die Abschleppvorrichtung wieder zu öffnen, was ihm aber anscheinend nicht mehr rechtzeitig gelang.

Die Untersuchung gegen Dr. Morgan. In der Untersuchung des amerikanischen Senatsausschusses gegen den Bankier Morgan wurden außerordentlich interessante Enthüllungen gemacht. Morgan, der Mark-Milliardär ist, entzog sich u. a. der Einkommensteuer mit der Behauptung, sein Einkommen sei unter der Grenze des steuerfreien Existenzminimums (in Amerika 4000 Dollar) gelegen. Es wurde ferner festgestellt, daß er Aktien und andere Wertpapiere an einflussreiche „Freunde“ zu weit billigerem Preis verkauft hat, als er sie selbst erwarb. Auf dieses heißt man das „Schmieren“. So gab er an mehrere mächtige Herren Aktien der Alleghany-Gesellschaft zu 20 Dollars das Stück ab, obwohl der Börsenkurs 35-37 Dollar betrug. Zu diesen bevorzugten Freunden gehörte auch der frühere Präsident Coolidge nach seiner Amtsführung und der jetzige Finanzminister Woodin zu verabschieden. Woodin will nicht gehen; zu der Zeit, als er jene Aktien erhalten habe, sei er noch nicht Schatzsekretär gewesen. Am dritten Verhandlungstag wurden sämtliche Zuhörer durchsucht, weil man mit der Möglichkeit eines Anschlages gegen Morgan oder einen seiner Geschäftsteilhaber rechnete.

Devotenschiebungen. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Die neuen Vorschriften zur Durchführung des § 12 der Verordnung über die Devotenschiebungen vom 9. Mai 1933 geben nunmehr den Behörden die Handhabe, gegen Devotenschiebungen die erforderlichen Maßnahmen mit allem Nachdruck ergreifen zu können. Dies war bisher in vollem Umfang nicht möglich. Trotzdem hat sich gerade in letzter Zeit die Zahl der aufgedeckten Devotenschiebungen ganz außerordentlich vermehrt. So ist es unter anderem der Zollfahndungsstelle gelungen, einen in Neufunkinen anfassigen Reisevertreter M. bei dem Versuch, 22 000 RM. unerlaubt nach der Schweiz zu verbringen, festzunehmen. Der Geldbetrag war in sehr geschickter Weise im Reisegepäck versteckt. Das Amtsgericht Stuttgart hat inzwischen Haftbefehl gegen M. erlassen. Ferner hat die Zollfahndungsstelle eine Architektin-Christine aus Zürich festgenommen, die durch Mittelspersonen in Stuttgart und Würzburg Effektivschiebungen vornehmen ließ. Sie trug 13 000 RM. raffiniert versteckt bei sich, die sie nach Zürich bringen wollte. Auch gegen sie ist Haftbefehl erlassen.

130 Somali in der Wüste verdurstet. In Somaliland (Ostafrika) hat sich ein aus über 130 Männern, Frauen und Kindern bestehender Trupp Eingeborener bei dem Marsch durch die Wüste verirrt und ist dabei verdurstet. Nur einige Somalileute haben die Strapazen überstanden.

Der Kronprinz des Deutschen Reichs hat sich, wie aus Berlin gemeldet wird, als Mitglied dem nationalsozialistischen Kraftfahrkorps angeschlossen.

Die Adolf-Harnack-Medaille wurde von der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft an Geheimrat Blank und an Dr. Krupp v. Bohlen und Halbach verliehen.

Schlagerfest auf der Jagst. Bei Sturm und Kälte wurde am Himmelstages auf dem Jagstgipfel eine Schlagergedenkfeier wieder enthüllt, die beim Bau der Bayerischen Jagstbahn mit der Bestimmung angenommen worden war, sie am 10. Todestag Albert Leo Schlageters wieder anzubringen. Der bayerische Staatsminister des Innern, Wagner, nahm den Weibeast vor.

Das Grab Albert Leo Schlageters in Schönau im oberbadischen Wiesental war an seinem 10. Todestag durch Kränzlein, reich geschmückt, hinter dem falschen Denkmal ist jetzt ein kleiner Hain geschaffen worden, der das Grabmal noch wirkungsvoller hervorheben soll. Am Donnerstag abend veranstaltete die Schönauer Ortsgruppe der NSDAP eine würdige Feier für den Kameraden.

Eisenbahnunglück in England. Am Donnerstag nachmittag entgleiste auf der Station Ragnes Park in der Nähe von London ein Personenzug, wobei fünf Personen getötet und 40 verletzt wurden.

Schwerer Autounfall in Rumänien. In der Nähe von Sinaia in den Karpaten stürzte am Freitag früh ein Autobus mit 35 Insassen in einen Abgrund. Sieben Personen wurden getötet, die übrigen schwer verletzt.

40 000 M für notleidende Thüringer Gemeinden. Wie der „Völkische Beobachter“ meldet, hat der Reichstagsler von den ihm von der Gothaer Feuerversicherungsbank und der Gothaer Lebensversicherungsbank aus Anlaß der Feier des Tages der nationalen Arbeit zur Verfügung gestellten 50 000 Mark die Summe von 40 000 M dem Reichsstatthalter in Thüringen, Saudek, zurücküberwiesen mit der Bitte, das Geld für notleidende Thüringer Gemeinden zu verwenden.

Eifersucht, nicht politischer Mord. Nach dem Untersuchungsergebnis ist der SA-Mann Wieheier in Gaigang (Oberfranken) nicht einem politischen Mord zum Opfer gefallen. Er hatte am Abend gezechet und war dann „Kammerjunker“ gegangen. Dabei war er mit einem Nebenbuhler in Streit geraten und von diesem erschossen worden.

Dorf von Kommunisten in Brand gesteckt? Am Mittwoch früh um 2 Uhr brach in der Ortschaft Mitteldorf bei Birgen in Osttirol an vier Stellen gleichzeitig Feuer aus. In kurzer Zeit stand der ganze Ort in Flammen. Zwanzig Wohnhäuser und ebensoviel Scheunen und die Kirche sind vollkommen ausgebrannt. 100 Personen sind obdachlos. Ein Teil des Viehbestands konnte gerettet werden. Es wird ein kommunistischer Anschlag vermutet. Von der Garnison Uenz ist Militär nach Birgen abgezogen.

Sport.

Die Fachverbände?

Dem Vernehmen nach soll der Fachverbandgedanke im deutschen Turn- und Sportleben demnächst verwirklicht werden. Es soll in Zukunft nebeneinander 16 Großverbände geben, die jeder ein bestimmtes Fach vertreten:

Deutsche Turnerische — Geräteturnen und Gymnastik, Deutsche Sportbehörde — Leichtathletik und Handball, Deutscher Fußballbund — Fußball, Deutscher Schwimmverband — Schwimmen usw.

Jeder Fachverband soll sein Fach in allen übrigen Verbänden, wo es betrieben wird, betreuen und beaufsichtigen. Zahlenmäßig würde sich dann folgendes Bild ergeben:

Von den 1 600 000 Mitgliedern der Deutschen Turnerische würden 700 000 Leichtathleten von der D.S.B., 300 000 Schwimmer von dem D.S.B. und 172 000 Handballspieler wiederum von der D.S.B. beaufsichtigt werden. Dies ergäbe

1 172 000 Turner und Turnerinnen, sodah nur noch 428 000 Mitglieder der D.T. verblieben, die allein von der D.T. selbst betreut werden. Diesen Zahlen seien die Mitgliederzahlen der obigen Verbände entgegengehalten:

490 000 Leichtathleten von der D.S.B., 128 000 Schwimmer von dem D.S.B. und 110 000 Handballspieler von der D.S.B.

Dies ergibt 728 000 Mitglieder.

Ein noch größeres Mißverhältnis ergibt sich im Fechtbetrieb. Der Deutsche Fechterbund verfügt über 49 Vereine mit 1720 Mitgliedern, während der Fechter-Bund der Deutschen Turnerische 11 100 Turner-Fechter und Fechterinnen in 617 Vereinen umfaßt.

Die Deutsche Turnerische war von jeher aus ganz bestimmten Gründen Gegner von Fachverbänden und wird auch ihren Standpunkt in dieser Beziehung bei den kommenden Verhandlungen darlegen, denn der Gerätturner braucht notwendigerweise zu seinem Fortkommen auch die volkstümlichen Übungen und die Gründung von Fachverbänden würde selbst auch den Zielen unseres Turnvaters Jahn in ganz bedenklicher Weise entgegenstehen. Es ist daher zu hoffen, daß auch in dieser Beziehung eine alle Beteiligten befriedigende Lösung gefunden wird. Sch.

Neue Wein- und Mostfässer aus Eichenholz, 100 Liter

Vit. 25 50 75 100 150 200 300 500 600

Preis 5.— 6.75 9.75 12.25 15.90 19.25 26.90 50.50 22.75

Reispreis für Reinigungs-Zylinder RM. 1.50 bis 2.50

Maßstab: 1:1000 (März 1933)

„Dela“ Deutsche Luft-Sport-Ausstellung Stuttgart. Der Württ. Luftfahrtverband veranstaltet mit Unterstützung des württ. Wirtschaftsministeriums und der Nationalen Verbände in Arbeitsgemeinschaft mit der Stuttgarter Handelskammer eine Ausstellung und Tagungsfeststellung in der Zeit vom 27. Mai bis 18. Juni in den Ausstellungshallen auf dem Gewerbestadion die „Dela“ Deutsche Luftsport-Ausstellung Stuttgart. Die Ausstellung, die am Samstag vormittag eröffnet wurde, ist ein Querschnitt der Deutschen Luftfahrt von 1933, eine Schau, beängstigt für den Nachmann, den Luftsportbegeisterten Laien und für alle, denen der Luftsport mehr ist als nur eine Liebhaberei.

Reichsbankausweis vom 23. Mai

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 23. Mai 1933 hat sich in der verfloffenen Bankwoche die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 65,7 auf 3249,9 Mill. RM. verringert. Der Umlauf an Reichsbanknoten hat sich um 90,9 auf 3245,6 Mill. RM., diejenige an Rentenanlagen um 6,5 auf 378,7 Mill. RM. verringert. Der Umlauf an Scheckmünzen nahm um 55,9 auf 1344,0 Mill. RM. ab. Dementsprechend haben sich die Bestände der Reichsbank an Scheidemünzen unter Berücksichtigung von 0,5 Mill. RM. Neuausprägungen auf 371,5 Mill. RM. erhöht. Die fremden Gelder zeigen mit 371,4 Mill. RM. eine Zunahme um 12,9 Mill. Reichsmark. Die Goldbestände haben um 12,7 auf 372,4 Mill. Reichsmark und die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 1,0 auf 86,5 Mill. RM. abgenommen. Nach Abzug der noch bestehenden kurzfristigen Devisenverbindlichkeiten in Höhe von 45 Mill. Dollar stellt sich die Deckung auf 8,3 v. H. gegen 8,5 v. H. am Ende der Vorwoche.

Frist zur Beantragung von Steuergutscheinen für Mehrbeschäftigung

L. C. Die Anträge auf Steuergutscheine für Mehrbeschäftigung müssen sowohl für das Kalendervierteljahr Oktober bis Dezember 1932, als auch für das Kalendervierteljahr Januar bis März 1933 spätestens bis 31. Mai 1933 beim zuständigen Finanzamt gestellt sein. Für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe kommen Gutscheine insbesondere für das erste Kalendervierteljahr 1933 in Betracht, da ab 1. Januar ein niedrigerer Lohn erreicht werden muß, wenn die Arbeitnehmer als „Mehrbeschäftigte“ gerechnet werden. Den Land- und Forstwirten ist dringend zu empfehlen, die Antragsfrist nicht zu veräumen, denn nur soweit eine Mehrbeschäftigung im ersten Kalendervierteljahr anerkannt wird, kann auch ein Antrag für das zweite Vierteljahr (April bis Juni 1933) gestellt werden.

Meliorationen von Dedland und Mooren

Im Reichsernährungsministerium begannen am Freitag vormittag die Besprechungen zwischen dem Reichsausschuß für Moor- und Dedlandmeliorationen und den zuständigen Stellen des Arbeitsdienstes. Es handelt sich bei diesen Besprechungen um eine Unternehmung der Möglichkeiten, drei bis dreieinhalb Millionen Hektar Dedland und Moore nutzbar zu machen und zu besiedeln. Die Verhandlungen drehen sich vor allem um vier Fragen: Die Organisation des Meliorationswesens, die Anlegung von Arbeitsdienstitäten und des Arbeitsdienstes überhaupt, die Prüfung der geologischen Grundlagen zur Durchführung dieses Werks in der Form, ob die bestehenden Gesetze ausreichen oder ob noch Neuerungen notwendig sind, und die Frage der Finanzierung.

Gegen den Wettbewerb des Ausländerhandels im Grenzverkehr

Reichswirtschaftsminister Dr. Hugenberg hat eine Verordnung erlassen, die eine wirksame Schutzmaßnahme, insbesondere für die Grenzbevölkerung darstellt. Die Verordnung, die der Ausführung der Gewerbeordnung dient, hebt die 1896 erlassene Verfügung des Bundesrats auf, wonach solche Ausländer eines Wandergewerbes nicht bedürfen sollten, die ausschließlich zum Verkauf reiner Erzeugnisse der Land-

und Forstwirtschaft, des Garten- und Obstbaus, sowie Geflügel- und Bienenzucht im gewöhnlichen Grenzverkehr betreiben. Derartige Ausländer müssen also in Zukunft sich einen solchen Wandergewerbeschein beschaffen, wenn sie ihre Verkäufe durchführen wollen. Es ist Gewähr dafür geboten, daß bei Prüfung der Frage, ob solche Wandergewerbescheine ausgestellt werden sollen, die Interessen der deutschen Grenzbevölkerung und der deutschen Landwirtschaft genügend gewahrt werden.

Finanzkassen lösen Verbilligungsscheine für Speisefette ein

Nach amtlicher Mitteilung werden die von den Verkaufsstellen angenommenen Abschnitte der Reichsverbilligungsscheine für Speisefette von den Finanzkassen eingeleist. Die Abschnitte sind von den Verkaufsstellen bei der Annahme durch Ausfüllen des Firmenstempels zu entwerfen und dann in Einlieferungsblätter einzulegen, die von den Finanzkassen unentgeltlich herabfolgt werden. Das Einlegen darf jedoch nur in der Weise geschehen, daß die Abschnitte nur mit ihrer linken Hälfte festgelegt werden, damit sie bei der Einlösung von den Finanzkassen ohne Zeitverlust auf ihre Echtheit geprüft werden können. Mehrere gleichzeitig eingeleistete Blätter sind zu bündeln.

Die Einlieferungsblätter müssen den Finanzkassen innerhalb des auf den Abschnitten ausgedruckten Zeitraums entweder durch Übergabe im Kassenraum oder durch Ueberantwortung mit der Bok zur Einlösung vorgelegt werden. Spätere Einlösung ist ausgeschlossen. Die Abschnitte werden als fällige Reichssteuern angerechnet, bare Einlösung kann verlangt werden, wenn die Abschnitte im Kassenraum übergeben werden und der Wert der gleichzeitig eingereichten Abschnitte zusammen mindestens 10 RM. beträgt.

Berliner Pfundkurs, 26. Mai. 14,28 G., 14,32 B.
Berliner Dollarkurs, 3,646 G., 3,654 B.
100 franz. Franken 16,61 G., 16,65 B.
100 Schweiz. Franken 81,52 G., 81,68 B.
100 österr. Schilling 46,20 G., 46,30 B.
Dt. Abl.-Anl. 75,50, ohne Ausl. 12,50.
Privatdiskont 3,875 v. H. kurz und lang.

Die Bundesreferenbank in Neustadt hat den Diskont von 3 auf 2½ v. H. herabgesetzt. Am 6. April d. J. war der Diskont von 3½ auf 3 v. H. gesenkt worden.

Zusammenschluß des gesamten deutschen Speditionsunternehmens. Unter Führung des Ehrenvorsitzenden des Vereins deutscher Speditoren, Oberleutnant a. D. Georg Ahlemann, Mitglied der nationalsozialistischen Fraktion des Preussischen Landtags und Obmann des Vereinskrausschusses, haben sich alle bestehenden Organisationen des deutschen Speditionsunternehmens einschließlich des Reichsverbands der deutschen Bahnspeditionen e. V. und des vorübergehend gegründeten Allgemeinen deutschen Speditorenvereins, Reichsverband, im Verein deutscher Speditoren e. V., Reichsverband des deutschen Speditionsunternehmens, Berlin, zusammengeschlossen.

Neueinstellungen bei Robert Bosh AG. Seit Herbst vorigen Jahres konnte die Robert Bosh AG. rund 1200 Leute einstellen. In der Besatzung in Stuttgart und Feuerbach heute über 9000 Arbeiter und Angestellte zählt. Ede Rosenbergs und Seidenstraße in Stuttgart wird ein Neubau erstellt, der das Verkaufsbüro Stuttgart und zerstreut liegende Fabrikationswerkstätten aufnehmen soll. Es handelt sich um einen Bauauftrag in Höhe von etwa einer Million Mark, durch den mehrere hundert Arbeiter und Handwerker für ein Jahr Beschäftigung finden werden.

Konkurs: Ferdinand und Thekla Buchmann, Inh. eines Gemischtwarengeschäfts in Erolzheim W. Biberach.

Stuttgarter Börse, 26. Mai. Die heutige Börse war schwächer. Am Rentenmarkt waren die Kurse der Württ. Hypothekendarlehen Goldpandbriefe durchs herauskommendes Material bis ¼ gedrückt, während Württ. Kreditverein und Württ. Wohnungskreditanstalt

Goldpandbriefe kaum verändert; tagen Altbestände 76½ (-1,75). Der Aktienmarkt war bei kleinen Umsätzen schwächer.

Besteuer-Getreidepreise, 26. Mai. Weizen mittl. 19.00-19.50, Roggen 15.40-15.60, Futter- und Industrienrisse 16.00-17.00, Hafer 13.40-13.80, Weizenmehl 23.25-27.50, Roggenmehl 21 bis 23, Weizenkleie 8.80-9, Roggenkleie 9-9.20.

Maschinen-Zustandpreise, 26. Mai. Innerhalb 10 Tagen 32.35, Mai 32.20-25, Juni 32.40, Tendenz ruhig.

Bremen, 26. Mai. Baumwolle Middl. Univ. Stand loco 9.88.

Märkte

Heilbrunn, 26. Mai. Schlachtviehmarkt. Zufuhr: 5 Bullen, 46 Jungkälber, 6 Kühe, 101 Kälber, 249 Schweine. Preise: Bullen 1. 24, Jungkälber 1. 29-30, 2. 25-27, Kühe 1. 19-21, 2. 14-15, Kälber 1. 42-44, 2. 38-40, Schweine 1. 35-36, 2. 30 bis 32 M. Marktverlauf: langsam.

Viehpreise, Laubheim: Kälber und Kälben 68-223, Kälber 210-350. - **Munderlingen:** Farren 165-300, Ochsen 230-470, Kühe 90-240, Kälber 200-400, Rinder 70-185, Pferde 630 bis 700 M.

Schweinepreise, Buhau a. J.: Milchschweine 22-25. - **Leinach:** Ferkel 16-24. - **Waldsee:** Milchschweine 18-24. - **Laubheim:** Mutterchweine 110-118, Milchschweine 17-23, Käufer 36 bis 40. - **Nürtingen:** Milchschweine 17-24. - **Badnang:** Milchschweine 16-24. - **Biberach:** Milchschweine 20-27. - **Bühlertann:** Milchschweine 16-21. - **Munderlingen:** Mutterchweine 90 bis 140, Milchschweine 18-22. - **Nürtingen:** Milchschweine 17 bis 24. - **Stelmungen (Hüter):** Käufer 28-36, Milchschweine 16 bis 22. - **Wangen i. N.:** Ferkel 16-22. - **Winnenden:** Milchschweine 18-24. - **Weilerstadt:** Milchschweine 17-23.50 Mark.

Ferkelpreise, Biberach: Weizen 10.30, Roggen 8.70, Gerste 8, Haber 6.30-6.50. - **Wangen-U.:** Haber 6.50-7.50, Gerste 8.50 bis 9.50. - **Waldsee:** Haber 6.20. - **Winnenden:** Weizen 10.40 bis 10.60, Haber 6.80-7.20, Dinkel 8.30-8.50, Gerste 9 M.

Eine Billion Tonnen. In unserem Artikel „Großfeuer unter der Erde“ hat sich ein Schreibfehler eingeschlichen. In der fünften Zeile ist zu lesen: eine Billion, also 1000 Milliarden (statt Millionen) Tonnen.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag Egaudi, den 28. Mai 1933.

9.30 Uhr Predigt (Text: Joh. 15,26-16,4; Lied: 27) Stadtpfarrer Baum. - 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 1 Uhr Christenlehre (Töchter) Stadtpfarrer Dauber. 8 Uhr abends Bibelstunde Stadtpfarrer Dauber.

Das Opfer ist für dringende Bedürfnisse der eigenen Kirchengemeinde bestimmt.

Die Bibelstunde am Donnerstag im Katharinenstift fällt aus wegen Wechsels der Kurpfister.

Die Kirche ist täglich geöffnet von 9-11 Uhr vormittags und von 5-7 Uhr nachmittags.

In der Kirche Vielhöreranlage für Schwerhörige (erstes Viertel rechts, letzte Bank).

Katholischer Gottesdienst.

6. Sonntag nach Pfingsten (Egaudi) den 27. Mai 1933.

7 Uhr und 8 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Predigt und Amt. ½ 2 Uhr Christenlehre und Andacht, abends 6.05 Uhr Maiandacht.

Werktags 7 Uhr hl. Messe, Mittwoch abend 6.05 Uhr letzte Maiandacht.

Beicht: Samstag nachmittag von 4 Uhr an, Sonntag in der Früh, Werktags vor der hl. Messe.

Kommunion: Sonn- und Werktags vor und während der hl. Messe und des Amtes.

Robert Rothfuß
Margarete Rothfuß
geb. Krauß
Vermählte
Wildbad, 27. Mai 1933

Seit 115 Jahren bewährt!
Württ. Landessparkasse
Ober 700 Zweigstellen im Lande
Zweigstellen in:
Wildbad Ludwig Kappelman, Kaufmann
Calmbach O. Höger, Kaufmann
Enzklosterle Pfarrer Reger.

Reichsbund der Kinderreichen
Ortsgruppe Wildbad
Sonntag abend 8 Uhr
Mitglieder-Versammlung
im Vereinszimmer der Turnhalle. Kommen dringend nötig.
Montag abend 8 Uhr treffen sich
alle Kinderreichen
in der Turnhalle, wo Frau Dr. Sommer und Frau Treutle über Gleichschaltung sprechen werden.

Niederkranz Wildbad
Morgen Maiwanderung
Bratenau-Kreuzeshütte-Wildsee-Grünhütte.
Abmarsch 8 Uhr beim Anker, wozu die titl. Mitglieder und alle Freunde des Gesangs herzlich eingeladen sind.

Gemütliche Zimmer
einfach und schön, finden Sie in großer Auswahl in unserer Verkaufsstelle
Pforzheim, Schloßberg Nr. 19
Besuchen Sie uns recht bald. Wer weiß, wie langewir zu den jetzigen außergewöhnlich billigen Preisen verkaufen können.
Süddeutsche Möbel-Industrie
Gebr. Trefftger, G.m.b.H., Rastatt

Kennen Sie den herrlichen Duft
einer Bergwiese? Wissen Sie, woher er kommt? Von all den Heilpflanzen, die die gütige Mutter Natur uns Menschenkindern heilert zur fleißigen Anwendung in gesunden und kranken Tagen. Wollen auch Sie den hohen Wert dieser Kräutlein kennen lernen? Seit Jahren gibt es in den Apotheken die auf den Bergen des Rhöngebirges gesammelten Heilkräuter. Es sind dies die vier verschiedenen Mischungen des wegen seiner Heilkraft und feinen Wohlgeschmades im In- und Ausland berühmten
rhöner Gebirgskräuter-Tees
Nr. 1 Gegen Licht, Rheumatismus, Ischias, Hexenschuß, Arterienverkalkung, Magen- und Darmbeschwerden, Appetitlosigkeit, Nieren- und Blasenleiden usw.
Nr. 2 Gegen Neurosit, Wechelsucht, Kopfschmerzen, Säurehoden, Krampfaden, geschwollene Beine, Wasserlucht, Fettsüchtigkeit etc.
Nr. 3 Gegen Grippe, Husten, Verflüssigung, Bronchialkatarrh, Nüchtern, Lungenleiden etc.
Nr. 4 Zur Blutreinigung und -verbesserung, gegen Schlaflosigkeit, Verstopfung und Hautunreinigkeiten.
Rhöner Gebirgskräuter-Tee ist ein medizinischer Tee und daher bei Reisenden und Hausfrauen nicht zu haben, sondern nur in Apotheken. Es gibt keinen besseren und preiswerteren. Jetzt ist die günstigste Jahreszeit für diese Teeur.
Sie haben in den Apotheken, in Wildbad bestimmt Stadtapotheke.

Haben Deine Möbel einmal keinen Glanz mehr, nimm
Nur noch 80 Pf., Doppelpf. 1,45 Mk.
Erhältlich: Eberhard-Drogerie.
Kiwal

Die beste Reklame ist und bleibt das Zeitungs-Inserat

Schäferhund
Rüde, 20 Monat, schönes, großes Tier, hoch- und mann fester dreifacher Wächter für Haus und Hof; kolger, zuverlässiger Begleiter, sehr treu und solgarn, nicht bissig oder hinterlistig; wegen der hohen Steuer für nur **35 Mk.** verkäuflich; Wert des dreifachen; Angaben volle Garantie.
H. Wollfieser
Köln-Chrenfeld
Säbigenstraße 4.

Visitkarten
liefert in kürzester Frist die Tagblatt-Geschäftsstelle.

HAMBURG-AMERIKA LINIE
Herr Gotthold Rothfuss Wildbad (Württ.)
steht als sachkundiger Vermittler von Seereisen aller Art nach Nord-, Mittel- und Südamerika, Kanada, Alaska, Ostasien, Niederländisch-Indien, Australien usw. sowie Erholungsreisen zur See zu Diensten. Alle Auskünfte bereitwilligst und kostenlos.
Es reist sich gut mit den Schiffen der HAMBURG-AMERIKA LINIE

Sämtliche Geschäfts- u. Familien-Drucksachen
liefert schnell und preiswert
die Druckerei des Wildbader Tagblatt.